

## **Lachmann, Hedwig: Das Auge alles Lebens folgt uns nach (1891)**

- 1 Das Auge alles Lebens folgt uns nach.
- 2 So wie man oftmals geht und kann nicht scheiden,
- 3 Und Worte in sich hört, die niemand sprach,
- 4 Und lange fortfährt ein Geschick zu leiden,
- 5 Wiewohl es längst sein Bündnis mit uns brach –
  
- 6 So hält uns auch im Banne fremdes Sein,
- 7 An dem wir eben nur vorübergingen,
- 8 Von tausend Bildern lebt ein Widerschein
- 9 In uns, und von den fernsten Erdendingen
- 10 Prägt sich ein sicheres Gedächtnis ein.
  
- 11 Was sich in Dunkel hüllt, du ahnst es gut:
- 12 Die eigne Inbrunst brandet um das Leben.
- 13 Sie taucht zu dir aus Strom und Meeresflut,
- 14 Mahnt dich im Sturm der Nacht, dich hinzugeben,
- 15 Und in dir bebt es: Nimm, o nimm mein Blut!

(Textopus: Das Auge alles Lebens folgt uns nach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4233>)